| Objekttyp: | Issue |
|--------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis |
| | |
| Band (Jahr): | 24 (1902) |
| Heft 33 | |
| | |
| PDF erstellt | am: 04.06.2024 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

24. Jahrgang. Drgan für die Inferessen der Krauenwelt.

which industrial and



Jährlich . . . Fr. 6. — Husland franko per Jahr " 8. 50

Gratis Beilagen :

"Roch-u. Saushaltungsschule" (erfcheint am 1. Sonntag jeben Monats).

"Für bie fleine Belt" (ericeint am 3, Sountag jeben Monats).

Redaktion und Berlag: Frau Glife Bonegger, Bienerbergftraße Dr. 7.

Telephon 376.





Brotte: Immer ftrebe gum Gangen, und fannft bu felber tein Gangel Berben, als bienenbes Glieb ichließ an ein Banges bich and

Infertioneureis.

Ber einfache Betitzeile: Für die Schweig: 25 Cts. bas Ausland: 25 Pfg. Die Reflamezeile: 50 Cts.

Ausgabe:

Die "Schweizer Frauen-Beitung" erfcheint auf jeben Sonntag.

Junoucen-Regie :

Expedition ber "Schweizer Frauen-Beitung". Auftrage vom Blag St. Gallen nimmt auch die Buchdruderei Mertur entgegen.

Sonntag, 17. August.

Inhalt: Gedicht: Es geht mir gut. — Wo liegt bie Wahrheit und wo das Heil? — Warum lieben aefcheite Männer so oft beschänfte Frauen. — Ein "Erhseinb" (Schluß). — Schönheitsoperationen. — An die Leferinnen der "Schweizer Frauen:-Zeitung". — Dienstmädchens Rache. — Sprechsal. — Reues vom Büchermartt. — Gedicht: Wenn . . — Feuilleton: Eine verirtre Seele.

Beilage: Gedicht: Was mich zog. — Brieffasten. — Retlamen und Inserate.

Es geht mir gut.

"Es geht mir gut!" Wie viele sagen s, Wenn du sie frägst: "Mir geht es gut", Indes vielleicht die Lippen beben Und Gram in ihren Angen ruht.

Es geht mir gut! Die Lippen sprechen's, — Des herzens Stimme hörst du nicht, Doch kannst fein lautes "Zein" du lesen Im blasen, fillen Angesicht.

Aicht diese nur sind zu bedauern, Der Jammer laut zum himmel schreit; Es ringt noch manches Herz sich blutig Dor Gott nur, in der Einsamkeit.

"Es geht mir gut!" — Wohl viele sprechen's, Aur scheuend fremder Blide Spott. Doch hörk du's einen Menschen sagen Mit heiterm Z.id, — so danke Gott. Lina Bühler.

Wo liegt die Wahrheit und wo das Heil?

mehr der bentende und beobachtende Mensch an Erfahrungen gewinnt, um so unabweislicher brangen sich ihm bie ernften Lebensfragen auf, von beren richtiger Beantwortung bas Wohl ber fünftigen Generation, bas Glud bes einzelnen Individuums und damit das Beil der Bukunft abhängt. Rein Bunder daher, daß hervorragende Geifter alle ihre Rraft baran fegen, fich in bas Wefen folder Fragen zu vertiesen und so viel als möglich darin Klarheit zu schaffen. Das einschneidenste Kapitel dieser Art ist wohl dassenige, welches das Institut der Ehe und der daraus hervorzgehenden Verhältnisse behandelt. Und wer mit offenen Mugen bas Leben betrachtet und über bie Ericheinungen besselben auf bem genannten Gebiet nachdentt, ber greift beißhungrig nach jeber Gelegenheit, die ihm die Meinung anderer nahe bringt, wo er sich belehren, neue Anregung holen und schließlich seine persönliche Weisnung abklären kann. Interessant best All das Werk "Am Ansang des Jahrshunderts" im Abschnitt über "Ehe, Prostitution und Mutterschaft" ausbligen, und wir können uns nicht versagen, baraus einige Bruchstide herauszuheben. Es heißt ba unter anderm: "Mehr noch als in früheren Zeiten fühlt

ich heute ber Mann gedrängt, fich gegen bie Unsicherheit seiner Existenz, die ihn, falls er Arbeiter ober Angestellter ift, als Stellenlosig-keit, wenn er Handwerker ober Kausmann ist, keit, wenn er Handwerker oder Kaufmann ut, als schlechter Geschäftsgang bedroht, dadurch eine Versicherung zu schaffen, daß er durch die Spe ein Kapital oder ein von seinen Erwerds-bedingungen unabhängiges Einkommen erwirdt.

Aber auch die Mädden sind berechnender geworden. Sie gelangen inner patter zur heirat und lernen mittlerweile, ihre Ansprüche nach jeber Richtung bin herabzusehen. Bur gleichen Beit lernen fie aber auch, wie wichtig es für bas Gebeihen ber Familie ift, daß man sein standesgemäßes Auskommen findet, und daß also gerade nach der wirtschaft-lichen Richtung hin sich die Ansprüche am schwersten herabbrücken lassen. Sie wissen zu viel vom Leben und feinen Befdwerden, um fic, wie es ben Mädchen von einst viel öfter vergönnt war, ben Mann nach Herzenswunsch zu wählen und die Sorge um alles andere ben Eltern zu überlaffen.

Das Ergebnis find oft unglüdliche Eben, aber burchaus nicht immer. Das moderne Leben ermöglicht es gerabe in den beffer fituierten Ständen, wo die Konvenienzheiraten am meiften gur Regel geworden find, in viel höherem Grade als das früherer Zeiten, daß Epeleute, die sich weber lieben, noch ichaten, boch gang friedlich miteinander austommen, zusammengehalten burch bas Bewußtsein ihrer gemeinsamen Interessen. Die Berufsarbeit außerhalb bes hauses, bas Klubs und Bereinsleben, die Kaffeehäuser, die Sommerfrischen, Reisen und Geselligkeit machen es, verbunden mit ber forgfältigeren Abgefclif= fenheit ber Umgangsformen, die in immer mei= teren Kreisen gebrauchlich wird, ben Gheleuten leicht, fich in ben wenigen Stunden, die fie miteinander verbringen, nachgibig und höflich ju zeigen. Je enger bas gemeinsame Budget, je mehr Sorgen und Schwierigkeiten ber Haushalt macht, um so mehr Anlaß zu Unfrieden ist frei-lich vorhanden, aber die Eben, die aus der Feuerprobe der Not ungetrubt hervorgehen, bilben ja leiber felbft unter ben aus Liebe ge= fcoloffenen die Ausnahmen.

Wenn aber biefe Art von Ghen fich auch für nüchterne und alltägliche Ansprüche oft ganz erträglich gestaltet, so hat fie boch für den fein-fühligen Menschen etwas Abstogendes und Edelerregendes, welches barin liegt, bag bie beiben

Leute, die mitunter leidlich gute Rameraden ab= geben, fich eben mehr fein follten, und daß ein Band zwischen ihnen besteht, das nur die Liebe au einem menichenwürdigen machen tann, daß fie einander geschlechtlich angehören. Run ift sich aber in demselben Maß, in welchem die Konvenienzehen häufiger geworden find, der höher zivilisterte Teil der Menschen aller Klassen, bes Drudenden und Berabziehenden, bas ihnen innewohnt, viel mehr bewußt geworben. Ze mehr die geiftigen Bedurfniffe wachsen, je em-pfindlicher und mannigfaltiger fic das Gefühlsleben entwidelt, um fo mehr muß bas intime Busammenleben mit einem Angehörigen bes anbern Geschlechts, das nicht auf voller harmonie ber geistigen und seelischen Eigenschaften beruht, nicht nur als eine Qual, sondern auch als eine Schmach empfunden werben.

Außer bem Berluft an individuellem Glud, ber babei zu beklagen ift, brobt aber ber Befellichaft aus biefen Buftanben noch ein anderes selligast aus viesen Infanten new ein andern Hebel. Wir sehen schon heute, daß Männer und Frauen, die an geistiger und seelischer Entwick-lung über das Mittelmaß hinausragen, sich in der Regel schwer zur She entschließen können, und dag dadurch oft die beften fich von der Er= zeugung ber neuen Generation ausschließen. Aber selbst angenommen, daß in der überwiesgenden Mehrzahl der Fälle das Naturbedürfnis tärker wirkt als das Gebot einer verfeinerten Menschlichkeit, fo bleibt boch noch zu bedenken, bag in Europa bei weitem nicht alle Mabchen gur Che gelangen fonnen, weil fie gegen bie heiratsstäßigen Manner erheblich in ber Ueber-zahl find. Die naturliche Folge wäre, daß die-jenigen, die körperlich oder geistig unter dem Mittelmaß stehen, nicht zur Ehe und Fortpstan-zung herangezogen werden; nun wird aber durch ben Zwang unferes Wirtichaftsfuftemes bas Befet ber Buchtmahl gehemmt. Das Gelb wiegt fehr oft den Mangel an perfonlichen Borgugen auf, mahrend forperlich, geiftig und feelisch minder= wertige weibliche Befen ju Müttern werden, bleibt ein beträchtlicher Teil ber begabteften

Frauen von ber Fortpflanzung ausgeschloffen. Die Mehrzahl ber Manner hat fich barein gefunden, Liebesglud außerhalb ber Ghe zu suchen, freilich nicht mit allzu großem Erfolg; denn zu= meist ist es doch nur die robeste Sinnenlust mit ihrer Gefolgichaft von Krantheiten, mas ihnen als Liebesglud gelten muß. Fur ben weiblichen Teil aber und besonders benjenigen des Burger= tums gibt es außerhalb ber Che nur entweber vollständiges Berzichten auf das sexuelle Leben ober harten Rampf, Qual und Schande.

Die Gefellichaft bat feit alten Beiten bem Manne bas Recht eingeräumt, es in Bezug auf bas Gefchlechtsleben gang nach Gutbunten gu halten, die Frauen aber hat sie in zwei Lager geteilt, in das der Ehrbaren und das der Preisgegebenen, und sie wacht mit Argusaugen daruber, daß die Grenze nicht verichoben werde, die beibe Lager trennt. Denn auf der Möglichsfeit, die unehelichen Kinder von der Familie fern zu halten und außer bas Bereich bes Erb= rechtes zu stellen, beruht großenteils ber Bestand ber geltenden Gigentumsordnung. (Fortsetzung folgt.)

Warum lieben gescheite Männer so oft beldränkte Frauen.

Bon B. Stabl.

reicher und bekenklauf so vieler geistfolgt, so findet man in der überwiesgenden Mehrzahl, daß ihr eheliches Leben. wenn fie fich überhaupt verheirateten, ein höchft unglückliches war. Differenzen, Streit und schließlich Trennung ist das Bild der meisten Ehen berühmter Frauen. Dagegen sehen wir im täglichen Leben wie in ber Geschichte, daß geiftvolle Männer mit geiftig durchaus unbedeutenden Frauen in sehr glucklicher, friedlicher She leben. Man hört so oft die Behauptung aufstellen, nur eine intelligente Frau könne den Mann dauernd feffeln, und biese Theorie ist durchaus unrichtig, ift eine bloge Theorie. Ich kannte einmal eine sehr geistreiche Dame, die immer behauptete: "Je dummer die Frau, besto besser für den ehelichen Es ift bies allerdings übertrieben, aber ein Körnchen Wahrheit steckt doch darin. Suchen wir nach ber Erklarung, fo lagt fie fich ungefähr auf folgende Beife finden: 3m allge= meinen find die fehr intelligenten Leute, Manner wie Frauen, bunn gesät; ein großerer Teil ift mittelmäßig begabt, und bas Gros ift eben be-schränkt. Das ift in gleicher Weise bei beiben Gefchlechtern ber Fall. Der Mann tann nun infolge feiner befferen Erziehung und feines Befeine Beidranttheit beffer verbergen, b. b. man merkt fie ihm weniger schnell an als ber Frau, deren Kreis gewöhnlich enger gezogen ist. Er hat aber — je beschränkter er ist, desto mehr — das Bedürfnis oder Berlangen, für geistreich und gescheit gehalten zu werden. Bei seines-gleichen sindet er keine Bewunderung, also sühlt er sich naturgemäß zu irgend einem weiblichen Wesen hingezogen, das noch dümmer ist als er und ihn solglich für gescheit ansieht und zu ihm aufblickt. Auch der mittelmäßig kagabit Mann aufblict. Much der mittelmäßig begabte Mann wird fich nicht für eine fehr geiftreiche Frau be-geistern, aus eben bemselben Grunde. Er findet bei ihr feinen blinden Glauben an fein befferes Biffen; er fühlt fich ihr gegenüber nicht fo er= haben, als er fich fühlen mochte. Ueberhaupt ift ihm das Bewußtsein, durchschaut zu werden, läftig. Er will herr sein, bewußt oder unbewußt. "Bas so ein Mann nicht alles, alles benten kann!" Dieser Ausspruch Gretchens geht und ging zu allen Beiten allen Mannern wie Baumol ein, und man gewinnt fie bamit viel ficherer, als burch geiftvolle Unterhaltung.

Ueberhaupt will ber Mann, auch ber fluge, — biefer vielleicht gang besonbers — nach bes Tages Mühen, wenn er feinen Geift mit Geschäften und beruflichen Dingen ermübet bat, feine anftrengende Unterhaltung mehr, ein frohliches, gut gelauntes, wenn auch herzlich einfal-tiges Geplauder ift ihm lieber. Warum sind Tingeliangel und Bariétés beffer frequentiert als Rlafftervorftellungen? Aus eben bemfelben Grunde. Der ermubete Beift fucht feine Unterhaltung, die ihn auch noch anftrengt, er will fich erholen, ohne benten ju muffen. Darum fich erholen, ohne benten zu muffen. feben wir fo viele bedeutende Manner, fich mit geistig geringwertigen Frauen gang gut abfinden. In der Che thut die Frau, auch diejenige, die sich dem Manne überlegen fuhlt, gut, ihm dies nicht merten zu laffen, fondern ihm feine Berrenrolle möglichft zu gonnen; fie wird icon Mittel und Wege finden, um die Eden herum zu fommen. Wenn es foon in der Gefellichaft beffer ift, nicht allzu viel Beift anmerten zu laffen, wenn man beliebt fein will, wie viel mehr ift bas in

ber Che ber Fall! Wenn eine Frau mit ihrem Manne gut auskommen will, muß sie sich oft bummer stellen als fie ift, sich belehren laffen über Dinge, bie fie schon lange weiß, blog bamit ber Mann wieber einmal bas Bergnügen hat, sich überlegen zu fühlen. Widerspricht fie viel und fest fie ihren Willen burch ohne Schonung ber mannlichen Erbichmache, bes Berrfeinwollens, so ist fie naturlich eine boje Sieben. Sett fie bagegen ihre Meinung geschickt burch, ohne viele Worte, aber tonfequent, ohne bas Berrichen beutlich werden zu laffen, bann wird es immer gehen. "Selig find die Sanftmutigen, benn fie werden das Erbreich besitzen!"

Ein "Erbfeind".

(Schluß.)

Den einen Eroft hat man wenigstens, bag man meift von ihm nicht noch einmal befallen wird, wenn man ihn einmal burchgemacht hat. Eigenschaft teilt ber Reuchhuften mit Mafern, Scharlach und andern Infektionskrankheiten, und sie ift auch ein besonderer Beweis dafür, daß der Reuchhuften thatsächlich eine In-fektionstrankheit darstellt. Gin Schutmittel vor bem Reuchhuften gibt es aber ebensowenig, wie vor Scharlach und Mafern. Wenn eine Reuch huften=Cpidemie herricht, fo muß man darauf gefaßt sein, daß auch die eigenen Kinder befallen werden. Es ist ja bei andern Kinder-Spidemien und besonders bei Masern nicht anders. Zwischen letterem und dem Keuchhusten bestehen überhaupt gewiffe Beziehungen. Beibe treten häufig bei demselben Kinde zugleich auf. Ja, es ist festge-stellt, daß masernkranke Kinder eine formliche Neigung zu Keuchhusten besitzen, und umgekehrt. Jedenfalls aber schließt eine solche Bereinigung Diefer beiden Krankheiten eine ziemlich erhebliche Gefahr in fich, mahrend jede Krankheit fur fich meift volltommen gutartig verläuft. Beim Reuch huften ift dies indeffen nur bann ber Fall, wenn bas Rind in zwedmäßiger Weise gehalten und

Früher hielt man für Reuchhuften einen ftrengen Stubenarreft für felbftverftandlich. Das ift jedoch durchaus verkehrt. Bielmehr muß im Gegenteil ein solches Rind, wenn das Wetter nur einigermaßen gunftig ift, sich so viel wie möglich im Freien aufhalten. Doch soll man andere gesunde Kinder nicht zu ihm zulassen, namentlich aber barf man es unter teinen Umftänden zur Schule, in den Kindergarten oder dergleichen ichicken. Denn bei ber hochgradigen bergleichen iciden. Denn bei ber hochgrabigen Unstedungsfähigfeit bes Reuchhustens murbe badurch eine Epidemie, wenn eine folche noch nicht vorhanden oder noch nicht erheblich ist, direkt erzeugt bezw. verstärkt werden. Gin keuchhusten= frantes Rind muß ferner, bamit es die Rrantheit gut überftebe, fraftig genahrt werden, aber nur mit leichtverdaulichen Speisen, da schwerverdaus liche Speisen den Eintritt von Erbrechen bei den Unfallen, wodurch diefe noch qualvoller werden, begunftigen. Die Sauptnahrungsmittel follen Dilch und gesprudelte Gier (mit Fleischbrühe und anderen Suppen) fein. Doch muffen Fluffigfeiten möglichft vermieden werden, weil fie eben= falls bas Erbrechen begunftigen. Aus biefem Grunde follen Dild und Suppen nicht getrunten, fontern mit eingeweichter Semmel ober Zwiebad gegeffen werden. Weiter muß man alles vermeiden, mas den Gintritt des Anfalles felbft begunftigt. Es find dies namentlich icarfe Speisen und Getränke, sowie eine schlechte rauchige ober staubige Luft. In letterer Hinsicht muß besonders das Schlafzimmer ftets gut gelüftet fein, woburch man den Gintritt von nächtlichen Unfällen fehr wesentlich beschränken kann. Man lasse also während ber ganzen Nacht einen ober mehrere (je nach der Außenwärme), und zwar obere Fensterslügel offen; etwaigen Luftzug kann man durch Ausstellung eines Bettschirmes abhalten.

Bur Abfürzung des ganzen Berlaufes ift in ben meiften Fallen ein Oriswechfel, namentlich ber Aufenthalt an ber Gee ober im Bebirge, von gunftiger Wirkung. Doch ift in den meiften Bude- und Luftkurorten bas hinbringen teuch-huftenkranker Kinder — mit Recht — nicht ge-ftattet. — Es gibt ein Berfahren, mittelft beffen es gelingt, Die einzelnen Unfalle viel weniger

qualvoll zu geftalten. Es ift bies folgenber ein= fache Sandgriff: Sobald ber Anfall beginnt, faßt man mit bem Zeige- und Mittelfinger beiber Bande ben Unterfiefer beiberfeits unterhalb ber Dhrlappchen fest an, set beide Daumen bicht aneinander auf bas Rinn und ichiebt bann ben Unterfiefer mit fraftigem, aber boch fanftem Bug und Drud nach unten. hierdurch wird der Mund geöffnet. Darauf umfreift man mit beiben Sanben den Unterfiefer unterhalb der Zunge in der Gegend ber Edgahne und halt baburch ben Mund ge-öffnet, indem man zugleich bas Rind zum tiefen Atemholen auffordert. Dieser handgriff ift so leicht ausführbar, daß er nicht nur von ber Mutter oder Warterin, fondern auch von ben altern Gefdwiftern unternommen werden fann. Da er außerdem ganglich schmerzlos ift, so strauben fich die Kinder nicht nur nicht dagegen, sondern sie kommen sogar, sobald sie den Anfall heran-nahen fühlen, zu dessen Aussührung herbeigelaufen, nachdem sie dessen günstige Wirkung kennen ge-lernt haben. Thatsächlich wird durch diesen Handgriff bei richtiger Ausführung (wozu man nach einiger Uebung bald gelangt) ber einzelne Anfall viel weniger qualvoll geftaltet, womit bann auch bie Rrantheit von ihren Schredniffen verliert.

Schönheitsoperationen.

Ueber Schönheitsoperationen, wie sie in erster Linie in England ober Amerita an Mannern vorgenommen werben, burften folgende Gingelheiten inter-Abgefehen von ben mehr oder minder be= fannten modernen Berfchonerungsmitteln, bei benen bie Sygiene ein Wörtchen mitzureben hat, wie Maffage, Glettrifieren, Baber 2c., fommt hauptfachlich die "plaftische Chirurgie" zur Anwendung. Es werden allerlei fleine Operationen ausgeführt, von benen bie, mit beren hilfe man allzu abstehenbe Ohren beseitigt, die häufigste ift. Wie es heißt, geht ber kleine operative Eingriff vollfommen schmerzlos von ftatten. Ob biefe Singtil volleinmen jamerzies von jatten. Ib diese wielgerühmte Schmerziosigkeit nur auf Einbildung des Operateurs beruht, von dem Opferlamm aber nicht bestätigt wird, bleibt dahingestellt. Hinter der Ohrmuschel entsernt die haarscharfe Schere des Naturverschen muschel entsernt die haarscharte Schere des Rautwerbesserers ein schmales Streischen Haut, nachdem eine Methereinspristung die Stelle unempsindich gemacht hat. Die Ränder der strassgegenen Haut werden zusammengenäht. Nach zwei bis drei Wochen ist die Wunde geheilt, und das Ohr, dessen Absteilte und den Kopf. Auch die Gestalt des außeren Ohres kann, wenn ste bem Eigentümer gar zu häßlich buntt, umgewandelt werden. Man prefit bas Organ in eine Holzform, die ihm eine bem Schönheitsideal mehr entsprechende Beichnung ber Muschelwindungen und bes Lappchens foll! Natürlich gehört das Tragen eines solchen Ohrverschönerungsapparates gerade nicht zu ben Annehmlichkeiten des Lebens. Doch der angehende Abonis bleibt nicht auf halbem Bege fteben. viel schlimmeres erbulbet er, um bem holbseligen Jung-linge des griechischen Mythus ähnlich zu werden. Schwieriger und nicht gang ungefährlich, vor allem aber ziemlich schmerzhaft find "Berschönerungen", welche an dem hervorragenoften Organe des menfchlichen Untliges, der Rafe, vorgenommen werben. Der gefchicte Beauty-Spezialift verfteht es, Musteln, Knorpeln und Knochen umzuformen, als maren fie Ton ober Bachs. Unter feinen Banben nimmt die gewaltigfte Sabichtsnafe mäßigere Dimenfionen und gefälligere Konturen an; felbst dem armen Cyrano de Bergerac mare zu helfen gewesen, hatte zur Zeit dieses Champion-Duelgeeigneten Instrumenten, gewöhnlich mit bem eigerigneten Instrumenten, gewöhnlich mit bem elektrischen "Errafeur", wird, nachdem die Nasenhaut an der Seite burchfchnitten und guruckgeflappt ift, genugend von Nasenbein und Knorpel fortgenommen, um die gewünschte Form zu erhalten. Nun spannt ber Operateur die Saut über ben umgemodelten Nafenruden, welcher jegt einer griechischen Gottheit Ehre machen würde. Die überflüssige Epidermis wird abgeschnitten; balb ift die Naht geheilt, und nach einiger Zeit verblaßt die Narbe, fo daß man fie kaum noch bemerkt. Auch ber Besitzer einer sehr breiten, fleischigen Nase, welche im späteren Alter die fatale Neigung hat, nach der Spite gu in einen meift noch in rotlichen Ruancen spige zu in einen mein noch in kollichen die kinnen mein mein und in kollichen die frieden mit seinem Riechorgan. Alug und weise ist der also Behaftete, wenn er beizeiten die Wunder der plastischen Chirurgie an sich vollziehen läßt. Handelt es sich nur um zu viel sierschlichen Waterie, so wird an in kollichen Eichen Elichen jeder Seite ein kleiner Einschnitt gemacht, das über-flüssige Zellengewebe vorsichtig entfernt und die Wunde

wieder geschloffen. Gang nach Bunfch tann bann auch ein ju turg geratenes und zu sehr gen himmel strebendes Geruchs-organ "umgearbeitet" werden. Der Patient muß eine

in Gips gegoffene Nafenform auffeten, die am Kopf festgeschnallt wirb. Bahrend er diefe Gipsmaste tragt, werden wiederholt hypodermische Einsprigungen eines animalischen Praparats gemacht, das in turzer Zeit mit den menschlichen Körperteilchen verwächst. aufgetriebene und mit bem neuen Bellengewebe aus-gefüllte haut paßt fich ber kunftlichen Form an, und nach beendeter Rur hat fich die impertinentefte Stumpfnase in eine nahezu ideale griechische oder römische Nase verwandelt. Mit hilfe der eben ermähnten tierischen Substang, die man unter die erschlaffte, welte haut injigiert, werben felbst Rungeln mit Leichtigkeit jum Berschwinden gebracht. Es giebt sogar Männer, die nicht davor zurückschreden, besonders tiese Furchen burch operative Eingriffe entfernen zu lassen. Der Schönheits : Chirurg ichneibet gang einfach ichmale Streifen aus ber ju weit geworbenen Spibermis unb näht die Sautrander wieder zufammen. Leute mit allen möglichen Berunzierungen bes Gefichts, wie Male, Barzen und bergleichen, find beständig in diefen Naturverbefferungs = Inftituten angutreffen. Micht felten tommen vornehme Berren, die vor wenigen Jahren bie Modenarrheit bes Tattowierens mitgemacht haben, jum Beauty-Spezialisten und bitten ihn, fie von den oft recht unheimlich wirkenden Zeichnungen, die ihnen Bruft, Ruden und Urme bedecken, wieder gu befreien Auch dies anscheinend Unmögliche bringt der moderne Schönheitsbottor zu Bege. Entstellende Narben, die von Unfällen oder Degenhieben herrühren — in Bezug auf lettere teilt ber Sohn Albione nicht die Gefühle bes Stolzes, die die Bruft des deutschen Studenten werden gleichfalls fortgebracht ober boch fehr gemilbert.

An die Teserinnen

der "Schweizer Frauen Beitung". (Bom Frauentomitee Bern, Frau Ruff, Gefretarin.)

Das Burcher Komitee der Krankenkaffen bat eine Enquête betreffend die Wiederaufnahme der Aranken-versicherung an alle Arankenkassen der Schweiz er-lassen; diese Enquête wird als Druckschift in deutscher und frangofifcher Sprache herausgegeben. Beftellunund franzolicher Sprache verausgegeben. Seifenungen sind zu richten an Herrn J. Blatter, Lehrer, Konradstraße 68, Zürich III. Die Enquête sußt auf dem Borschlag von Herrn Staatsschreiber Stüßt sel. von Zürich, welcher auch sur Frauen Interesse beitete. Wir machen alle schweizerischen Frauenvereine auf diesen Borschlag (S. 16 bis 35 der Broschütz) ausmerksam; obschon der Zeitpunkt über abereils geselaufen ist für etwaige Bernehmlaffung bereits abgelaufen so ist damit die Diskussion noch nicht geschlossen, und es werden gerne Anfragen und Entgegnungen an bezeichneter Stelle beantwortet und entgegengenommen.

Dienstmädchens Rache.

In Wien benunzierte ein entlassens Dienstmädchen ihre Herrin, Frau Sasse, sie habe als Kosigeberin Pertede statt Kindsseisch ihren Tischgängern vorgesetz. Diese klaten vor Strassericht wegen erstittener Schädigung. Der kaatsanwaltschaftliche Junktionär beantragte die Bestrasung die Kläger die Koss in gewennemen hätten, wenn sie im slacen darüber gewesen wären, daß man ihnen Pferdesseisch vorsetze. Der Verteibiger vertrat den Standpuntt, daß Lebensmittelgeset lasse klage nich auf den vorliegenden Hall nicht anwenden, da es nur den öffentlichen Verkauf von Lebensmitteln regle. Außerdem sehle auch daß Woment der salsseisch versetzen den Standpuntung, da die Angestagte daß Rieisch, das sie ihren Penssonanten vorsetze, nie als Riedsch, das sie ihren Penssonanten vorsetze, nie als Rindsseisch ausgab, Der Richter sprach Frau Sasse wird das Annaber seichnung verkauft zu haben, frei. Wenn Frau Sasse zeichnung verkauft zu haben, frei. Wenn Frau Sasse ihren Penssonaten Pferdesseisisch worsetzt, weil nicht ausgemacht wurde, daß sie Rindseisch erhalten sollten. Es sei nicht einzusehen, warum durch die Veradten gotten. Es sei nicht einzusehen, warum durch die Veradtengung von Pferdessich die Kossenward von Kestelsisch die Kossenward von Pferdessich die Kossenward von Kossenward von Pferdessich die Verdessenward von Pferdessich die Verdessenward von Pferdessich die Verdessenward von Pferdessenward von Pferdessenward von Pferdessenward von Pferdessenward von Pferdessenward von Pf In Bien denunzierte ein entlaffenes Dienftmadchen

Spredifaal.

Bragen.

In diefer Aubrik konnen nur Fragen von allgemeinem Intereffe aufgenommen werden. Stellengefuche oder Stellenofferten find ausgefchloffen.

gesuche oder Stellenosserien find ausgeschlossen.
Frage 6471: Mit welchem Rechte verlangen Sommergäste, daß man sür Kinder von 10 — 114 Jahren, die am gleichen Tisch mit den Erwachsenen essen und untontrolliert selber bedienen, einem erwähigten Penssonsbreiß anrechne? Sollte es nicht gerade umgekehrt sein? Kinder diese Alters — wenn sie nicht besonders guter Art und sorgsättig erzogen sind — machen surchtare Unruhe, sie delästigen damit die Ruhe und Stille liebenden Gäte, sie verderben wiel im Haus und ben Alnlagen, und ihr Espedirfnis ist durchaus nicht kleiner als dasjenige der Erwachsenung kin Penssonsbessetzt.
Frage 6472: Woher mag es kommen, daß ich, jedem leichteren oder schweren Unwohlsein vorans

gehend, stets ein ganz peinliches Kältegefühl im Nacken und hinter den Ohren empfinde? Der Uedelstand macht sich je länger je mehr fühlbar, und zwar zeigt sich diese Erscheinung jeht auch an warmen Tagen des Bloends bei beginnendem Unwohlsein, währenddem beim Wohlbesinden auch die fühlen Tage mich unde-rührt lassen. Um guten Rat von Ersahrenen bittet Extern in N.

Frage 6473: Konnte mir eine ber werten Sausfrauen einige Abreffen angeben von St. Galler Ge-schäften, die gestickte Muffelin= und Batisissoffe führen? Sehr dankbar wäre Gine junge Abonnentin.

Frage 6474: Wie kann man dunkelbraunes Leder-zeug (Schuhe) von Flecken reinigen, ohne dem Leder zu schaden? Biel Dank zum voraus m. H. tn Xh.

Frage 6475: Kann man Salat-Gurken für den Winterbedarf tonservieren? Für ein bewährtes Rezept wäre sehr bankbar Junge Hausfrau in T.

Frage 6476 : Sat eine altere Frau, die ihre Rinder Frage 6476: Hat eine ältere Frau, die ihre Kinder erzogen und nun auf eigenen Filipen in der Fremde hat, die in Haushalt und Kindererziehung, sowie auch in Handreiten und in Krantenpflege sehr erzetzden ist, sich aber zu strenger körperlicher Arbeit, wie Waschen, Böben putsen u. drgl. nicht verpflichten könnte, dagegen aber Korrespondenz und einsache Bücher zu sichren befähigt und von taktvollem und anfpruchselosem Westen ist, Aussicht, noch eine ihren Kädigseiten und Ersahrungen entsprechende Stellung in nur guter Familie zu sinden? Wäre es einer solchen zu raten, ihren Hausstand aufzulösen und ihre Krast Premden zu widmen? Könnte sie sich noch ein Heim schaffen, wo sie nach dem Feierabend etwa ein Stündschen sür sich daben könnte kurn Korresponden und aur nötigen wo sie nach dem Feterabend etwa ein Stunden zur sich haben könnte zur Korrespondenz und zur nötigen Bewegung im Freien? Legteres, um bei ihrer guten Gesundheit verbleiben zu können. Für freundliche Meinungsäußerungen in dieser Frage wäre von Herzen

Meiningsauperungen in biefer Frage ware von Herzen dankbar dankbar Eine Atter Alleinkehnbe. Frage 6477: Ich konnte lange Zeit wegen einem Hitteiben nicht gehen. Aum ist das Uebel gehoben; aber jest schmerzen mich immer die Hise, wenn ich sie gebrauche, und zwar sind es nicht die Sohlen, sondern es ist die Riskussildung des Jukes, die mich schmerzt. Ich trage bequeme Halbenben mit niederen Ubsätzen. Läßt sich etwas gegen diese Schmerzeu thun? Kann man die ichwachen Füße stärten? Für guten Kat dankt bestens

bestens Fr. 3. in u. Arage 6478: Wo bezieht man gerippte schwarz-seibene Strumpslängen? Und zu welchem Preis? M. v. I.

Antworten.

Auf Frage 6434: Interessenten wird es angenehm sein zu ersahren, daß die ganze Gegend des Jurasuses entlang, zwischen Genfer- und Neuenburgersen, speziell auch die Gegend um den Neuenburger- und Murtensse und der Nordostabhang des Jura mit der Baselland-schaft köhrten find

und der Pordostadhang des zura mit ver Eugeaunschaft föhnfrei find.
Auf Frage 6463: Trinkwasser soll in erster Linie hell und klar sein und in der Flasse sodensabilden. Diese Eigenschaften lassen kiedelt prüsen. Den Kaltgehalt eines Wassers kann man auch noch, wenn man geschickt ist, durch Kochen in der Wessenschaften. Aber um Wernnreinigungen durch chemische oder bakteriologische Agentien zu sinden (z. B. durch Taphusgist), braucht es Hilfsmittel, die der Laie nicht haben kann. Sie fragen da am besten den Kantonschemister.

Kantonschemiker. Auf Frage 6465: Es gibt fehr viele Zahmwasser, die bas Gewünschte versprechen; ich besinde mich am besten bet einigen Tropfen Eau de Botol in ein halbes Glas Baffer. Weniger altmodische Leute rühmen na-menttich die Salollöfungen. Kr. M. w. Auf Frage 6485: Salol-Mundwasser und Sals-wasser von Sals-masser dem einige Tropsen Kölnisches Wasser zugeseht

Auf Frage 6465: Bor allem find die Bahne burch kundige, gewissenhafte Hand vom Jahnstein zu reinigen und ist das Gebiß in Bezug auf schlechte Burzeln, hoble Jähne derart in Stand zu stellen, daß ein naturz-gemäßer Gebrauch dieser Jähne, ein gründliches Kauen der Nahrung ermöglicht wird, was dann aber auch durchgeführt werden soll. Dazu dommt eine syskematisch der Nahrung ermöglicht wird, was dann aber auch vurdgeführte Waffage des Zahnsteisches, bestehend in einem fansten, doch nicht zu zaghaft ausgestührten Waffage des Zahnsteisches, bestehend in einem fansten, doch nicht zu zaghaft ausgestührten Bürsten des Zahnsteisches in der Richtung von der Wurzel die zur Arone, also dei den oberen Zähnen abwärts und umgesehrt bei den unteren aufwärts, mit Aufsesen der Abwärts den von Eipen und Wange ansehen. Dies mag dreimal im Tage geschen und zwar: dei der Morgentoisette, nach der Mittagsmaßzeit und abends vor dem Zubettgehen. Die Berwendung der Myrrhentinstur ist ja recht zweckmäßig, aber gegenüber den andern Maßregeln nicht Haufage, aber gegenüber den andern Maßregeln nicht Haufag, aber möge Peffermsuz-Allsohol, oder die sehr zulagt, der möge Peffermsuz-Allsohol, oder die sehr zulagt, der möge Peffermsuz-Allsohol, oder die sehr zulagt, der möge Peffermsuz-Allsohol, oder die sehr zu kundpsühlwassen welchen zu kundpsühlwassen. — Meistens sind die zur Mundpslege verwendeten Zahnbürsten viel zu groß. Wan gebraucht am besten eine sog Kinderzahnbürste und bürstet das Zahnsleisch die Jak geschlossen. Um dann leicht zwischen die Lesdann schlossieren Mundböhle zu gelangen.

Auf Frage 6466: Silft Waschen mit Seise und

hintergrund der außeren Mundhöhle zu gelangen.
Auf Frage 6466: Silft Walchen mit Seife und Soda (notfalls ein ganz klein wenig Chlordalt) nicht, so bteibt nichts anderes übrig, als das Rohrgestecht erneuern zu lassen. Das kofter nicht alle Welt, und wenn Sie die Urbeit in einem Blindenheim machen lassen, thun Sie noch ein gutes Wert dazu.

Auf Frage 6466: Das Rohrgestecht wird auf beiden Seiten vermittelst eines Schwammes und mit

Salmiakgeist versettem Wasser tüchtig abgewaschen Wach der Krosedur müssen die Möbel in die Zugluf

Salmiakgeist versetztem Wasser tüchtig abgewaschen. Nach der Prozedur müssen die Möbel in die Juglust gestellt werden. Bedingung ist, daß das Geslecht finnell trocknet; es muß zur Vornahme der Prozedur also ein windiger Lag ausgewählt werden.

Auf Frage 6467: Jedes Kind soll natürlich ganz gesättigt werden. Wahrscheinlich meinen Sie einen Säuglüng, den Sie mit der Flasche großzieben wollen. Dierbei sommt es weniger auf die Duantität als auf die Qualität an. Die Nahrung soll so beschaffen sein, daß sie keinersei Verdauungsstörungen bewirtt und sie Cualität an. Die Nahrung soll so beschaffen sein, daß sie keinersei Verdauungsstörungen bewirtt und son die Kind soll das kind jede Woche an Gewicht etwas zummmt. Bringen Sie dies nicht selbst heraus, so müssen sie algemeine Regeln außer der obigen lassen sich nicht geben. laffen fich nicht geben.

Arzt konfultieren; allgemeine Regeln außer der obigen lassen sich inch geben.

Auf Frage 6467: Es muß ein gewisses Maß in der Kahrung eingehalten werden, doch ist auch die Konstitution und die körperliche Anlage, sowie allenfalls die disherige Gewohnheit in Betracht zur ziehen. Gerade diese letztere ist ein Factor, mit dem sehr zu rechnen ist. Man dente z. B. an unsere jungen Mädchen, die in die französsische Schweiz kommen und dort so wiel über quamitativ ungenügende Nahrung klagen und vergegenwärtige sich die wirklich minime Nahrungsaussinahme der welschen Töchter, wenn sie in die Osischweiz kommen. Es soll niemals zu viel Nahrung auf einmal gereicht werden; es ist besser, die Kaufen wirden den einzelnen Mahlzeiten kürzer zu stellen. Die Hauptache in der Kinderernährung ist die langsame und rubige Aussuchen Währtern viel zu sehr überhaftet. Schon deshalb ist die Ernährung an der Mutterhaftet. Schon deshalb ist die Ernährung an der Mutterhaftet. Schon deshalb ist die Ernährung an der Mutterhaftet. Schon deshalb ist die Ernährung an der Mutterwust der fünstlichen weit vorzuzieben, denn bei derersund der Kinstlich weit vorzuzieben, denn bei der ersten Art der Fütterung regelt der Säugling die Schweligseit der Kufnahme, dei der Letzteren dagegen wird das Kind in oft ganz unnatürlicher Beise zum verhängnisvoll raschen Schlucten genötigt.

Auf Frage 6468: Gabeln werden in heißem Seisenwolfter mit einem kleinen Reisen anseinisch Ackel-

Auf Frage 6468: Gabeln werden in heißem Seifen-Mul Irage 0400: Gavelin veroen in geigem Seizen-wasser int einem Kleinen Würstchen gereinigt. Gabeln aus Silber oder Christosse poliert man überdies alle Monate einmal mit dem bekannten Silberpulver und hirtscheber. Wesser werden nach jedem Gebrauch durch Seisenwasser gezogen und mit Schmirgel oder mit pulverissertem englischem Sandstein sorgsältig abge-richton Fr. M. in B.

Auf Frage 6468: Messer und Gabeln werden aufrecht in einen Topf mit warmem Wasser geftelt, so daß nur die Klingen im Wasser sind, abgewaschen, mit einem in ein gutes Puhpulver getauchten Korksapsen gut gesegt, nochmals in heißem Wasser gespült und schnell trocken gerieben.

Auf Frage 6468: Die Klingen werden in warmem Sodawasser abgewaschen und nachher mit einem Stück rober Kartossel, das in Holgasche, Kalfe oder Kreide-pulver getaucht wird, gefegt und mit warm gemachter Kleie oder seinen Sägspähnen trocken und blank ge-

Alefe ober feinen Säglpähnen troden und blant gerieben.

Auf Frage 6469: Verheiraten Sie sich ganz ruhig und mit gutem Gewissen; Sie haben keinerlei Nachteile zu fürchten. Ueber die Sympathie der Seelen, die Bande des Blutes, Jusammengehörigkeit der Fasmtlienglieder u. f. w. lassen sich Vähre Vähre flack eine flack dich meine selbstwerkändlich eine Heiner Mäcke (tich meine selbstwerkändlich eine Heirart mit Erfüllung aller staatlichen und tirchlichen Formen) im Wege kebt.

Auf Frage 6469: Sie brauchen nicht auf die Verdinung mit einem braven Mann zu verzichten, wenn dieser vorurteilsfrei genug ist, über das Rätsel ihrer Herfull und mit Sicherheit sprächen, sowid der vernehmlich und mit Sicherheit sprächen, sowiden sich vernehmlich und wit Sicherheit sprächen, sowischen sich da und der eigentsmiliche Situationen entwicken. Die schönste und reinste Sympathie macht sich oft beim allerersten Sehen zwischen zwei sich ganz fremd stehendem Eweischen wahrenden unwiderenden aus einem Auften gesprochener Habl sich siene Lare Zukunft und dieser beit Liebe, die sich Ihnen bietet, ohne Bedenken seit die dann verpflichtet. Der Bergangenheit, die sicht einem und nicht kennen sind die und brauentdes Glüc als Entgelt für ihre liebes und und freudenarme Jugendzeit.

Auf Frage 6470: Obligationenrecht 346. Aus wirdstaken Kanten und bie Ausbenn des Dientstwicht aun der Prinken kant bei Lieben des Glüch aus Gutent den Gründen den Dientstellen Einich einen Unicht einen Vernenen den Dientstellen Freiten Beientstellen Freiten Brieften Bründen des Dientstellen für ihren des Dientstellen Freit Gründen des Dientstellen Freiten Freiten Bründen des Dientstellen Freiten Freiten Bründen des Dientstellen Freiten Freiten Bründen des Dientstellen Freiten Freiten Freiten Bründen des Dientstellen Freiten Freiten Freiten Bründen bes Dientstellen Freiten Freiten Freiten Freiten Freiten Bründen frein bei Mitchtien freiten Freiten Freiten Bründen freiten freiten freiten Bründen freiten freiten Bründen freiten freiten Freiten Bründen freiten freiten Br

Auf Frege Ard: Obligationenrecht 846. Aus wichtigen Gründen kann die Aufhebung des Dienstwertrages vor Abkauf der Dienstseit von jedem Teile verlangt werben. . . . Die ökonomischen Folgen einer vorzeitigen Auflösung werden vom Richter nach freiem Ermessen bestimmt unter Würdigung der Umstände und des Ortsgebrauchs. — Ich die Auflicht ab Sie die Wärterin jederzeit fortschieden können, aber die für Menischen Kennen, wie ihre Klicht noll erschieden der Auflicht aus der Auflicht aus der Auflicht und erschieden können der Klicht und erschieden können bei hie Klicht noll erschieden. daß Sie ihr (wenigstens wenn sie ihre Pflicht voll er-füllt hat) über den Lohn hinaus noch eine mäßige Bergütung für die ihr entgehende Berpflegung schuldig Fr. M. in B.

Auf Frage 6470: Deponieren Sie den Barlohn der Pflegerin beim zusiechenden Amt und schließen Sie ganz ruhig die Wohnung. Sie haben Ihre Pflicht reichlich gethan und das weitere dürsen Sie abwarten.

Auf Frage 6470: Gin einfichtiger Lefer, dem wir ben Fall vorgelegt haben, fagt, die Pflegerin fei vor die Thure qu fegen und ben offerierten Betrag in britte hand qu legen, aber nicht bei dem Arzt, und dann alles weitere abzuwarten.

Beues vom Büchermarkt.

Die Serftestung von Sonferven nach der pon Fri. Schulthes und Fri. Röthlisberger bearbei

The Auflage, umgearbeitet und erweitert von Frl. Julie Grüter, Kochlehrerin in Luzern, und Frl. Julie Grüter, Kochlehrerin in Luzern, und Frl. Julie Grüter, Kochlehrerin in Münchenduchte. Derausgegeben im Auftrage der Dekonomischen und Emeinntüzigen Gesellschaft des Kantons Bern. drifte Auflage. Druck und Verlag v. K. J. Byß Bern, 1902. Preis 40 Cts.

Das vorliegende Wertchen ist durch thatsächliche, nicht nur auf dem Titel stehende Keubearbeitung durch praktisch bemährte und theoretisch gebildete Fachtundige ein vorzüglicher Berater für die Küche geworden. Im möglichst einsacher und klarer Darstellung, mit unseren landesüblichen Wahen, Gewichten und Kochutenstlien bezeichnet, deklarieren sich die Rezepte als Aufliches Eigengewächs: die Hauserralt ann sich an die Augaden halten, dem sie studiges Eigengewächs: die Hauserralt ann sich an die Augaden halten, dem sie studiges Eigengewächs: die Hauserralt ann sich an die Augaden halten, dem sie studiges Eigengewächse der Augerralt ann sich an die Augaden halten, dem sie studiges Eigengewächse der Reperdung, so das zeitgemäße Büchlein vielerorts sehr willfommen sein wird.

jebe Konferwierungsmethobe zur Besprechung, so daß daß zeitgemäße Büchlein vielerörts sehr willkommen sein wird.

Per Fracker. Erzählung von Meinrad Lienert. Cleganter 2º Ganzleinendand mit Silberstiel und Rotschnitt. Berlog: Urt. Amstitut Oral Küßli in Zürch, Preiß Fr. 3. 60, 3 M.

Diese Erzählung des bekannten Antors beweist neuerdings, dessen ungewöhnliches Talent. Realistische Darstellung und eine Bilberkraft und Plastit, wie sie selten gerrössen werden, zeichnen das urfrische Wertung, dem ein eigentlicher Hauf aus den Bergen entströmt. Terestich sind der des den Bergen entströmt. Terestich sind wird das den Bergen entströmt. Terestich sind das den Bergen und Schwächen, mit ihren Tugenden und Lastern dem Schwächen, mit ihren Tugenden und Leichen das diesen den der stehen das sich in der Amsticht sind der Schwächen, wie sie der Schwächen zu geseich und hannende, sondern auch in mancher Beziehung anresgende und belehrende ist.

Die Völker der Erde. Sine Schilberung der Lebenden Bälter von Dr. Kurt Lam vert. Mit etwa 650 Abbildungen nach dem Leben. 35 Lieferungen auf es Byst. Teierung 4—10. (Stuttgart, Deutsche Berlaga-Unstalt.)

Die neuerschienenen Lieferungen dieser auf weite Kreise berechneten Böltertunde verdienen das gleiche Bod, das wir den früher besprochenen spenten konsten. Durch die fortlaufende Ergänzung der Schilberungen im Tert durch lebenswahre Julustrationen wird eine Anspitele und Hongalustalien, denen sich der Schilberungen im Leve durch lebenswahre Julustrationen wird eine Mongalei, von Ohr-Aurstellan und Tiebet. In der zehnten Lieferung beginnt die Schilberung der Julustellichen Antiel von Korgen kann der Kummer, der schlie kanner und Kongalei, von Ohr-Aurstellan und Tibet. In der zehnten Lieferung beginnt die Beschnen werden wir en kummer der halbin

echt kinklerischer Aussichrung.
Ich ein ilerischer Aussichrung.
Isiener Aode. Heft 22 vom 15. August, das soeben erschienen ist, ist wiederum eine Rummer, die wir mit Befriedigung durchlättern. Wir bewundern die Hilben eine umfangreiche Mustersammlung vornehm wirfender Toiletten sir jeden Jweck, sei es sirt das Haus, den Landaufenthalt, den Kurort oder die Bromenade. Besondere Sorgsalt bemerkt man in der Vorsührung moderner Hustormen. Einsach, aber elegant und vornehm, dieses Prinzip gilt der Wiener Wode als erses Gese. Nach dem Wodenteil, desse beschenter Text die Damenmelt gewiß interesseren wird, folgt der Hand hiererstittes geboten. Das Woonnen und Mustergittiges geboten. Das Woonnen kann jever Dame bestens ennyfossen werden, der billige Preis von K. 3. — — Wit. 2. 50 viertessährlich ereichtert den Begug des Journals. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, durch die meisten Bosanstatten, sowie direkt vom Berlage in Wien VI/2. Gumpenvorferstraße 87.

vorzerzuraße 87.

Einmachen und Konservieren der Frückte und Gemüse von Frau Helene ist der Titel eines dei Th. Schröter in Züxich erschienenen Büchleins, welches ca. 450 expropte Rezepte zum Einmachen aller Arten Früchte, Beeren, Gemüle, Zubereitung von Obstweinen, Marmelade z. in den verschiedensten Arten sür einsach und wohlhabende Familien enthält. Das Buch fann bei dem billigen Preise von nur Fr. 1. 35 allen Haussfrauen bestens empsohlen werden.

Wenn . . .

In unerforschien Erdentiefen Schläft manches edelste Gestein; Don Sorgen könnt' es uns befrein, Wenn wir dem Dunkel es entriesen!

So birgt gar manche Menschenbruft Den ungehobnen Schatz der Liebe, Der einer andern Leid vertriebe, Die, ach, von jener nie gewußt.

Feuilleton.

Gine verirrte Heele.

Roman von G. Q. Cameron.



36]

ann haben ihn die Teufell" schrie Zilla verzweifelt. "Sie haben mir mein Kind gestohlen — der alte Fuchs hat mich betrogen und überlistet. "D, um Gottes willen, helfen Sie mir, Mr. Stelling — fahren Sie ihnen nach — halten Sie sie auf — nehmen Sie ihnen mein Kind ab! Sie sind ihm nachgeschlichen, schon seit Wochen — seit Monaten. D, Mary Clover, um Steffens willen helsen Sie mir — helsen Sie mir!"

In einem Augenblid war Mary vom Wagen binuntergesprungen und ftand neben Billa auf dem

Bege. "Steigen Sie fonell auf," sagte fie, "schnell! Mr. Stelling wird mit Ihnen den Zigeunern nach-

fahren." "Und Sie hier allein auf dem Wege lassen, Many?" wandte Andreas zögernd ein. "Wollen Sie nicht warten, bis ich den Rücksis beruntergestlappt habe, dann können Sie auch mitkommen?" "Nein, nein, es ist eine Zeit — nicht einen Augenblick zu verlieren! Mir wird nichts geschehen, antworteite Mary und drängte Jilla befits nach dem Tritt des Wagens. Aber Jilla, die sonst solchwartet, versehlte das Trittbrett und sie sonst kommente, versehlte das Trittbrett und fiel in Marys Arme zurück.

Arme zurück.
"O, Marh Clover," rief sie schluchzend und schlang ihre Arme ungestüm um Marhs Hals. "Mögen Sie ewig gesegnet sein für diesen einen Augenblick Ihres Lebens! Nun weiß ich, was Liebe Bergebung und Barmberzigkeit heißt — benn ich Augenblick Ihres Lebens! Nun weiß ich, was Liebe Bergebung und Barmherzigkeit heißt — benn ich gabe Ihnen so viel Böses zugefügt, Mary Clover, und Sie kümmern sich in meiner Not um mich und wollen mir helsen! Ich an Ihrer Stot um mich und wollen mir helsen! Ich an Ihrer Stot um mich und wollen mir helsen! Lassen und wäre lachen borbeigefahren, um mich zu rächen und Böses mit Bösem zu vergelten."

"D nein, Illa, das würden Sie nicht gethan haben: es handelt isch auch um das arme liebe

Netn, Ital, oas wurden Ste nicht gethan haben; es handelt sich ja auch um das arme, liebe Kind — es hat mich nie getränkt."
"D ja, mein armer Lot! Hören Sie, Marh, er ist nicht Steffens Kind. Bergessen Sie nicht, daß ich das gesagt habe. Wenn ich Sie niemals wiedersehen sollie, vergessen ich Sie niemals wiedersehen sollie, vergessen Sie es nicht! Ich wieder auf mochen weil es das einzige ist, womit ich wieder auf mochen kann mas ich verhrochen ich wieder gut machen kann, was ich verbrochen — womit ich Ihnen beweisen kann, daß ich nicht mehr ganz so schlecht bin, wie ich war."

Dann Cletterte fie auf den Bagen, Mr. Stelling tehrte um, berührte die Stute leicht mit der Beitsche und fort rollte das leichte Gefährt und war bald

und fort rollte das leichte Gefahrt und war bald auf dem dunkeln Begge verschwunden.
Marh seizle sich trot des Regens auf einen Stein am Wege und brach in Thränen aus.
Ach, endlich hatte sich ihre Seele heimgefunden!
Arme Jilla, armes Weib! Solch eine Sünde auf ihrem Gewissen, und nun noch das Kind gestohlen!
Mary empfand tieses Mitteld und Erbarmen für sie.

Der Regen hörte auf, das Mondlicht fiel durch einen Riß in den dunklen Wolken auf Marys thränenüberströmtes Gesicht, in dem trog der

Thränen ein Freudenstraßl aufleuchtete.
"Endlich! endlich!" murmelte sie glückelig und that einen langen, tiesen Atemzug. "Endlich die Wahrheit — Steffen gerechtfertigt! O Gott, ich danke dir, ich danke dir, ich danke dir.

Andreas Stelling hatte sicherlich von diesem Augenblick an trot seines innigen, treuen Werbens keine Aussicht mehr, Marh Clover zu gewinnen.

XXVIII. Enblich.

Pfarrer Lorrimer war auch auf der Silber-hochzeit gewesen, denn kein Fest in Kramer Forst war vollständig, wenn dieser gute, so allgemein ver-ehrte alte Herr nicht dabei war. Er blieb natürlich nicht lange auf diefen freundschaftlichen Bufammen-

nicht lange auf diesen'freundschaftlichen Jusammen-tünften, und auch bei dieser letzen Gelegenheit war er schon vor Beendigung des Nahles fortgegangen. Es war noch früh am Nachmittag und John Lorrimer beischloß, nach dem eine halbe Meile ent-fernten Nilchester zu gehen und sich ein Buch zu holen oder zu bestellen, das in einer der ersten Beitschriften ausführlich besprochen worden war, und das er zu bestigen wünsche. Er beluchte danach den ihm befreundeten Geistlichen, trank eine Tasse Thee bei ihm und bestieg den einspännigen Omnibus, der täglich zwischen Rilchester und Markton den Berkehr vermittelte und auf seinem Wege Netherby berührte.

Um diefe Beit floß bereits der Regen unaufhörlich hernieder, und als der Omnibus den steil ansteigenden Weg überwunden hatte, der aus dem blühenden, lachenden Thal, in dem Rilchester liegt, nach dem rauhen Hochplateau von Kramer Forst führte, war es beinahe Abend geworden. Ein derfahrte, but es beindte aus Markton, mit einem dicen Ber, fräftiger Päckier aus Markton, mit einem dicen Knotenstod bewassnet, war der zweite Insasse des Omnibus. Beide hatten sich nach freundlicher Begrüßung in ihre Sche zurückgelegt und überließen sich einem sansten Schlummer.

Blöglich hielt ber Bagen auf bem halben Bege zwischen Rilchefter und Netherby an. Dies außerzwischen Klichester und Netherby an. Dies außergewöhnliche Ereignis erweckte und ermunterte Mr.
Korrimer sogleich vollständig; aber noch ehe er sich
nach der Beranlassung des erstaunlichen Borganges
erkundigt hatte, öffnete auch schon der Kutscher die Thür und steckte seinen Kopf in den Wagen.
"Entschlichen Sie nur, Herr Pfarrer, aber ich
bente, da vor uns auf dem Wege ist etwas los."
"Was los?"
Sier ermunterte sich auch der athletische Mitvassagie

"Bas meint Ihr, Jim Stine? Was ist los?" "Bielleicht kommen die Herren heraus und sehen

Schnell stiegen beide Passagiere aus und bemerkten sogleich, daß sich vor ihnen auf dem Wege eine ungewöhnlich erregte Szene abspielte. Sie sahen einen großen und einen kleinen Wagen, sie hören Kuse und Geschrei, besonders die hohen Töne einer Frauenstimme, dazwischen robe Flücke und das dumpse Geräusch kräftiger Püffe und Schläge.

Der athletische Pächter, der von jedem Krawall magnetisch angezogen wurde, schwang seinen Knotenstod und rief laut:

ftod und rief laut:

"Borwarts, herr Pfarrer, vorwarts! Da ist ber Teufel los Wenn wir schnell machen, können

wir noch mit dabei sein!"
"Es sind die verdammten Zigeuner," teuchte er, als sie nahe kamen. "Sie werden wieder einen ihrer verstuchten Streiche losgelassen haben."

Ein wüsses Durcheinander erwartete die beiden Männer. Ein zweirddriger Wagen mit einer Stute war an einem Baum angebunden, das geängstigte Tier bäumte sich boch, so daß es den Wagen in Gesahr deren. Mitten auf dem Wege stand ein Zigeunerlarren, dessen here zwissen der Doppelschieße hülflos auf der Seite sag; ein ducktiger Mensch riß und zerrte wie toll an den zerrissenen Strängen. Dicht neben dem Zigeunerwagen rangen, zu einem dichten Knäuel geballt, mehrere Menschen miteinander. Die ganze Szene wurde von einem schwen, staterne beleuchtet, die ein altes Weib mit einem Kerene bestückt zu einem der schwene der mit einem Gegenseschied zu einem der schwene keicht mit einem Gegenseschied zu einem der schwene keicht mit einem Gegenseschied zu einem der schwene keiner des Wagens Gin muftes Durcheinander erwartete die beiden geficht zu einem der schmalen Fenster des Wagens herausbaumeln ließ. Das Weib rief Flüche und hetworte auf die Köpfe der Rämpfenden herab, bazwischen hörte man das wahnsinnige Geschrei eines anderen, rasenden, verzweifelten Beibes und aus dem Innern des Rarrens die fläglichen Jammer-

aus dem Innern des Karrens die kläglichen Jammer-laute eines Kindes.
Der Pfarrer und sein Begleiter sahen sogleich, daß der Kampf ein ungleicher war, denn es kämpften drei Männer gegen einen Mann und eine Frau. Ohne die geringste Zeit deim Abwägen von Recht und Unrecht der einzelnen Parteien zu verlieren, stellte der Pächter seine nicht zu verachtende Kraft augenblicklich in den Dienst der schwächeren Partei und theilte rechts und links wuchtige Siede aus, und auch der Pfarrer blieb nicht hinter ihm zurück. Der zurückgebliebene Jim Stone näherte sich nun auch dem Kampfplate und brachte neue Verstärfung für die anfangs so schwäche Bartei. Aber die Hoffpnung auf einen glücklichen Ausgang des Kampfes nung auf einen glücklichen Ausgang des Kampfes wurde plötlich durch ein unerwartetes Ereigniß

graufam zerftört. Durch das Fenfter des Rarrens icob fich auf einmal ein Kopf mit verwildertem, grauem Haar und ein brauner, mit einem schmutigen, roten Tuch umwidelter Hals. Das Licht der Laterne fiel auf ein durch unbandige Leidenschaft verzerrtes Gesicht
— dann fuhr ein Arm heraus und eine wütende

"Du Teufelsweib? Du Verräter an beines Baters Bolt! Nimm das! und nimm das! und sei verflucht in alle Ewigkeit!"

Sin Blis — ein Knall — ein Rauchwölkden! Ein Tobesschrei aus Frauenmund — dann Stille — unheimliche Stille — der Kampf war beendet! Im nächsten Augenblic drängte sich eine Cleine Gruppe iddlich erschrockener Männer um den gefalle-

nen Körper einer Frau, während der grauhaarige Zigeuner von Allen unbeachtet die steile Anhöhe an der einen Seite des Weges hinaufrannte, um sein Leben in Sicherheit zu bringen. Da unterkrach die Stille der klägliche Schrei eines Kindes:

"Mutti, Mutti, laßt mich zu Mutti!" (Fortfetung folgt.)

Was mich jog.

3ch frug sie nicht nach Geld und Gut, Nach Citel nicht und Rang, 3ch frug nur: "Bist du mir auch gut? Ich liebe dich schon lang!"

3d forschte nicht, wie alt fie fei, 3d dachte nicht baren Ich dachte nicht daran; Ihr Kinderauge lieb und treu, Das hat's mir angethan.

Mich lockte an nicht die Gestalt, Richt Herkunft, noch Geblüt; Mich 30g mit liebender Gewalt Ihr goldenes Gemüt. Gugen Sutermeifter

Briefkaften der Redaktion.

Frau A. M. in M. In den Kinderferzen ruht ja ein fölstiches Kitteid, aber bei der großen Beweglichteit, bei den so raschen Schwankungen des Gefühls und der Empfindung darf man die jungen Wessen nicht anhaltend unter dem Druck und unter den Holgen von trüben Empfindungen belassen. Die Wärterin und Gesellschafterin der Kinder muß mitteilsam und bröblich sein. Bon einem mürrtichen und wortkargen Wesen ziehen die Kinder sich zurück, so daß bald die nötigen erziehlichen Berührungspunkte mangeln. Die Wahl kann also nicht schwer sein für Sie.
Frl. An. M. in S. Vielleicht sind Ihre Angehö-

Bahl tann also nicht schwer sein für Sie.
Frl. W. N. in S. Bielleicht sind Jhre Angehörigen durch den Titel "Haushälterin" oder Wirtschafterin" zu berusigen, und Sie müßten den Sachverhalt am Ort Ihrer fünftigen Wirflamkeit zuerst klar legen. Es ist anzunehmen, daß es dort keinen Unterschied machte, od sie eine höhere Angestellte oder eine Wagbengagierten wenn sich Bezahlung und Leistungen dabei gleich bleiben. Machen Sie wenigstens den Versuch, Man muß kleinlicher Anschaung zben kluger Wweise Kechnung kragen. Weise Rechnung tragen.

Beforgte Mufter in A. Laffen Sie das Mädchen querft im Haushalt thätig fein und zwar nicht blos fpielend, wie dies so vielfach geschieht, sondern unter ftrammer Leitung und von der Picke auf. Das Mäd-chen muß dadurch zur Ueberzeugung gebracht werden,

daß die selbständige Besorgung eines Haushaltes nicht nur Muskelarbeit ersordert und somit von untergeordneten Intelligenzen besorgt werden tann, sondern daß dazu auch einer großen Doss von rassen Aussignabe und sortlaufendem Verständnis bedarf, ja daß es vermöge dieser gestigen Kälisteiten möglich ist, die körpertiche Arbeit um die Halfasseisen und gescheren. Aus dieser Sinsteren Ausdichen Arbeit und mit dem Interesse an der säusieren. Aus dieser Sinstere und die Freude und das Bestreben ein, das interessant Mächgen erstarten und gesunden, so daß es nachber mit sicheren Ersolg in eine andere berufliche Arbeitigen Möchgen erstarten und gesunden, so daß es nachber mit sicherem Cersolg in eine andere berufliche Kätigteit eintreten fann. Bon 1 — 2 Jahren hauswirtsspättigen Wirten werden die Mädchen nicht ungeschieft für eine später zu betreibende berufliche Arbeit, denn sie haben dadei aufmerten, beobachten, benfen, abwägen und berechnen gelernt. Läßt man dagegen der Schule zuerst eine berufliche ober industrielle Bethätigung solgen, oder wird die Schule ohne Unterdruch die in das 17. und 18. Jahr sortgeset, so hält es nachber sehr schwe werden wurd die Ober industrielle Bethätigteit überzugehen und darin die ode ein Anlauf dazu gemacht wird, so sehr zu kand der die Arbeit der Westlichen Kerluch. Ueberwinden Sie Ihr weichslichen Berluck lieberwinden Sie Ihr weichslichen Berluck lönnen Sie ja die zwei "Saushaltungsjahre" in die welsste gestert mit die Welfichen Gerbretung von derartia wichtligen Anesteren

Freue Leserin in A. Bur brieflichen Grörterung von derartig wichtigen Angelegenheit erforbert es viel mehr Zeit, als uns zur Berfügung fleht. Auch müßten wir, um in solchem Fall Rat erteilen zu dürfen, über ben Sachverhalt viel genauer informiert sein. Wir sind zu einer mündlichen Besprechung bereit, sosern Sie sich zu einer uns passenben Zeit bei uns einstinden wollen.

Refümmerte Antfer in E. Solch ängstliche Bevormundung läßt kein junger Mann sich gerne gefallen. Belehrung, Borstellung und Ermahnung, das sind die Mittel, die der Mutter zustehen und diese werden dei einem gutgearteten, nach Bewollkommunung strebenden und liebevollen Sohn genügen. Fehlen aber diese Eigenschaften oder sind gar gegenteilige vorhanden, so

bleibt der Mutter nichts anderes übrig, als die Hoff-nung und das Bertrauen auf die Einwirkung der Schule des Lebens. Da amtiert ein guter Schulmeister.

ucht eine arbeitstüchtige, anständige, nicht als gewöhnliche Dienstmagd taxiert sein wollende Per-(Mädchen, Witwe oder sonst alleinstehende Frau) die Dauer einen angenehmen, häuslichen Wirkungskreis, wo sie bei bester Rehandlung, Rezahlung und Unterkunft die einfach aber gut gehaltene Müche und die Aufrechterhaltung der Reinheit des Kauses zu einem bestimmten Teil übernehmen würde? Tür gröseinem bestimmten Jeil übernehmen würde? Für grös-sere Reinigungsarbeiten kommt regelmässig eine Külfs-kraft ins Kaus. Anfragen unter Azzeichnung 2031 A werden nach Azkanntgabe der bisherigen Thätigkeit und Angabe von Ref. renzen gerne beantwortet. [2031

BEI SCHWÄCHE-ANWANDLUNGEN.

Durch Ermübung ober die Hige verursachten. One machtsanfällen wende man den Pfessermünzgeist "Ricgles" an, indem man die Schläsen und das Genich damit einreibt. Sofortige Burtung ist gewiß. Mad verlange stets "Ricgles". Außer Wettbewerb. Mitglied des Preisgerichtes. Paris 1900. (H3611 X) [1880

Kräftigungsmittel.

951] Herr Pr. Autpers in Mannheim schreibt: "Die Birtung von Dr. Hommel's Hämatogen ift einfach ektafant. Schon nach Berbrauch einer Klasche ift Appetit, Stublgang und das sonstige Besinden so gufriedenstellend, wie es seit ca. 3 Jahren nicht der Fall war. Alle vorher angewandten Eitenpräparate haben bei diesem Fall fets sehlgeschlagen, und dien dig flücktlich, sier endlich in Ihrem Kämatogen ein Mittel gefunden zu haben, welches Seilung verspricht." Depots in allen Apotheten.

Jungenkeiden. Antituberkulin heilt rasch selbst farnactige Fälle von chronischem Lungenkatarrh und bringt bei Schwindsucht Linderung der Beschwerben. Aufen und Schwerzen verschwinden in turzer Zeit. Neuetres Speziatheitmittet. Biele Anertennungsschreiben. Preis Fr. 3.50. Bersandt durch die Markt-Apothete in Basel, Marktplatz 30. [1954]

Zur gefl. Beachtung.

Offerten, die man der Expedition sur Beförderung dibermitielt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Bis sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Koplen, Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Ur Inserate, die mit Chiffre bestelchnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht betutg ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stelleunchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesunde in der Regel rasch erledigt werden.

ledigt werden.

Jür ein Frauenzimmer, das eine einfache, aber gute Küche selbständig zu besorgen versteht, welches diejenige Reinlichkeit liebt, die in einem feinen Haushalt sich von selbst versteht und welches an einem guten Umgangston gewöhnt ist, ist Stelle offen in einem feinen Privathause. Im Haushalt wird in bestimmten Zwischenräumen die Waschund Putsfrau gehalten. Sämtliche Küchenbedürfnisse werden ins Haus gebracht. Das Haus ist mit allen wirtschaftlichen Bequemilichkeiten ausgestattet und ist sehr schön und gesund gelegen. Guter sehr schön und gesund gelegen. Guter Umgangston und hoher Lohn sind einer cmyangsson una noner LOM sina einer anständigen und tächtigen Person gi-währleistet. Offerten mit Zeugnisab-schriften und wenn möglich mit Photogra-phie versehen, befördert die Expedition unter Chiffre G 2027. [2027

Haushälterin

gesucht zu einzelnem Herrn aufs Land.
Lohn 50 Fr. monatlich. — Muss perfekt kochen können, von guter Herkunft sein und beste Zeugnisse besitzen. Eintritt nach Belieben. (Za 9314)
Schriftliche Anmeldung mit Abschrift der Zeugnisse nimmt entgegen sub Chiffre Z G 5057 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. [2025

Etudotf Mosse, Zueren. [2026]

Sine konfirmierte Tochter aus rechtschaffener Familie wünscht die Hausgeschäfte und das Hochen zu erlernen unter freundlicher Anleitung. Es wird aber nur auf eine kleine Familie reflektiert oder auf einen Haushalt, wo für die schweren Arbeiten eine Magd gehalten wird. Die Suchende kann gute Zeugnisse vorweisen, sowohl von der Schule als von dem Geschäftshaus, wo sie für längere Zeit thätig war. Gefl. Offerten unter Chiffre FR 2016 befördert die Expedition. [2016]



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen

Depots: In Apotheken. [1608

Eine TADELLOSE BUSTE

einzig echten n. als gesundheits-zuträglich garantirt, welche ohne die Taille vergrössern

ein Grazioses Embonpoint erzeugen. Flacon mit Notiz Fr.6,35. Man wonde stan Ap¹², P. Doy & F. Cartien, G 12, Rue du Marché, oder direct an Ap¹², RATIÉ, 5, Pass. Verdeau, Pa

Berner Kochkurse für Frauen und Töchter.

14. Jahrgeng. -Lokal: Kirchgasse 2, vis-à-vis dem Münster, Bern.

Kursleiter: Alex.Buchhofer, Chef. Verfasser und Herausgeber des "Schweizer Kochbuch". Goldene Medaillen der Kochkurstausstellungen Frankfurt a. M. 1900, Paris 1901.

Vor Neujahr werden nur zwei Kurse abgehalten: I. Kurs vom 1. September bis 3. Oktober, II. Kurs vom 6. Oktober bis 7. November. Für auswärts Wohnende Kost und Logis im Hause. Prospekte gratis und franko. (H 4035 Y)



Parketo in der Schweiz gesetzlich geschützt, einziges Mittel für Parketböden, das feuchtes Aufwischen gestattet, Glaze ohne Glätte gibt, jahrelang hält, Linoleum conganz fort, geruchlos und sofort trocken. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Das Liter gibtlich zu 4 Fr und farblos zu Fr. 450 nur allein echt zu haben in Zürteh bei A. von Büren, Linthescherplatz; Zug Vorstadt bei Jac. Landtung; Schaffhausen und Winterthur b. Gebr. Quidort, od. d. die Fabrik v. K. Braselmann, Höchsta. M. Parketol ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, die unter ähnlich laterden Namen angeboten werden.

E ine achtzehnjährige, wohlerzogene Tochter aus guter Familie und von angenehmer Erscheinung, sucht Stelle als Kinderfräulein oder als Ladentochter. Gefl. Offerten unter Chiffre T 2005 beför-dert die Expedition. [2005

E in Fräulein aus gutem Hause, in sämtlichen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren durch mehrjährige praktische Thätigkeit und Inhaberin eines Diploms als Arbeitslehrerin sucht passende Stellung. Die Suchende ist gesetzten Alters, pflichtgetreu und von ernster Lebensauffassung und kann vorzügliche Atteste vorweisen. Vorgezogen wird eine Stellung im Ausland, privat oder im Hotelbetrieb. Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre C2007.

E ine Tochter gesetzten Alters sucht Stelle zu Kindern oder als Zimmermädchen in ein gutes Haus. Suchende ist tüchtig in der Weissnäherei und im Flicken und kann mit Zeugnissen dienen. Gefl. Offerten befördert die Expedition sub Chiffre A 20.

E in in der Küche tüchtiges Mädchen, welches die Reinlichkeit liebt, findet gute Stellung in einem feinen Privathaus. Lohn und Behandlung sehr gut. Offerten unter Chiffre 2028 befördert die Expedition. [2028]

Gesucht wird für Genf (Schweiz)

Haushälterin,

der französischen Sprache etwas mächtig, die Kochen und Nähen versteht. Familienanschluss. Anerbieten mit Photographie erbitte unter P 7061 X an Haasenstein & Vogler, Bern.

G esucht in gutes Privathaus in Turich ein tüchtiges, rein-liches und zuverlässiges Zimmer-müdchen, welches im Zimmer-dienst, Servieren, Nähen und dienst, Servieren, Nahen und Schneidern tüchtig und selbstän-dig ist. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Zeugnisabschriften sind unter Chiffre M 2020 an die Redaktion dieses Blattes zu richten. [2020

E ine im Haushalt durchaus erfahrene Frau von guter Bildung und guten Manieren (Witne), auch in Besorgung eines Ladens und in den Handarbeiten bewandert, sucht Stellung zur selbsidndigen Besorgung eines kleineren Haushaltes oder als Wirtschafterin. Gef. Offerten unter Chiffre M2006 befördert die Expedition.

E ine Tochter aus gutem Hause sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, wo sie beim Kochen und allen häuslichen Arbeiten mithelfen könnte. Offerten unter Chiffre 2019 befördert die Exped. [2019

ine Tochter aus gutem Hause sucht Stelle in eine Privatfamilie neben einer Dienstmagd oder auch Ladenstelle. Aufs Land bevorzugt. G.fl. Offerten unter Chiffre BB 2013 befördert die Exnicht

H 3945 X)

E in junges Mädchen vom Lande, anständig, treu und beschriden, findet Stelle als Hülfe der Haushälterin, wo es sich in allen Hausarbeiten perfekt machen kann. Gute Behondlung und mütterliche Fürsorge. Bei Achtsamkeit und Anställigheit ist nach Verlauf einer bestimmten Zeit Anstellung als bezahlte Hülfe zugesichert. Anntidlungen von Ettern oder Vormündern nimmt die Expedition zur Beförderung entgegen unter Chiffre A 2017.

E in arbeitslustiges junges Mädchen, das die ihm aufgetragenen häuslichen Arbeiten flink und sauber verrichtet und Fremden mit der nötigen Zurückhaltuug begegnet, findet gute Stellung bei einer einzelnen Dame, voo es mütterliche Ueberwachung findet. Entsprechender Lohn und gute Nachhülfe in den Kleidern bei zufriedenstellenden Leistungen und gutem Charakter. Bleichsüchtige oder Mädchen aus der Fabrik vollen sich nicht melden, da das Mädchen auch sich nicht melden, da das Mädchen auch die Wohnung blank halten und waschen muss. Offerten unter Chiffre: "Haus-mädchen" 2018 befördert die Expedition und werden diese im Verlauf von 14 Tagen beantwortet, da die Gesuchstellerin momentan reist.

E in Fräulein aus guter Familie, deren Muttersprache das Französische ist, die aber auch deutsch versteht und es ordentlich spricht, sucht Stelle als Gesullschafterin und Stültze einer einzelnen Dame, oder zu jungen Fräulein, um dieselben in der Conversation zu fürdern, auch zur Üeberwachung und Besorgung von Kindern. Die Betreffende wird bestens empfohlen. — Gest. Offerten unter Chiffre I 2015 befördert die Exped. [2015

Für Modistinnen.

In guter Lage Oltens ist ein best frequentiertes Modisten- und Blumengeschäft zu verkaufen. Rendite nachweisbar. Bedingungen günstig.

Auskunft unter O 26 O durch Orell Füssli-Annoncen, Olten.



Bor reichtlich einem Jahre wandte ich mich hülfe-judend an Herrn 3. 3. J. Bopp in Het, de, Hole kein, um von meinem jeit zehn Jahren währenden Magentleidert geheilt zu werden. Rach Gefrauch einer fechnöchentlichen Aur wurde, ich vollfährigi gehelt und war auch bis deute noch gang gefund. Alle Wagentrante wollen ich fchriftlich an Herrn Hopp wenden; berleibe ift gerne bereit, Duch und Frageformular foltenlos zu fenden. Minnebeschmittelten wird gerne eine Ermäsigung der Kurtage gewährt.

Emma Rüegg in Wernetshaufen pr. Sinwell, Rt. Burich.



Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend

kräftig, ergiebig und haltbar. per engl. Pfd. ,, 3.60 ,, 3.30

China-Thee, Deste Qualität ichong Fr. 3.60, Kongou Fr. 3.60 per ½ kg Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Ab-mer. Muster kostenfrei. [1494

Carl Osswald, Winterthur. Niederlage bei Joh. Stadelmann, Marmorhaus, Multergasse 31, St. Gallen. Direkte Sendungen an die bekannte grösste und erste

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei

Terlinden & Co.

vormals H. Hintermeister in Küsnacht zürich

werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert und retourniert in solider

Gratis-Schachtelpackung. Filialen u. Dépôts in allen grösseren Städten u. Ortschaften der Schweiz.

+Um Schlank + Eure und an die "Bittelli-keroli. Anseen der Heilung von unberdassigen Suppopularie in bei der Welter der Verlagen der Verlagen

[1864

werden

럁

DERNIÈRE CHOCOLAT AU LAIT CONCENTRÉ

Suchard's "Milka" besteht aus den feinsten und ausgewähltesten Rohmaterialien und bildet demgemäss ein ebenso leicht verdauliches wie stärkendes Nahrungsmittel ohnegleichen, Suchard's "Milka" ist wegen ihres stark hervortretenden Rahmgeschmackes und ihrer exquisiten Feinheit eine überall gesuchte und beliebte Dessert-Chocolade. Eine Tafel Milka von 100 Gr. enthält ebensoviel Nährstoff als eine gute Mahlzeit.

HAUSFRAUEN



Die Lessive "Phénix" ist das vorzüglichste, älteste

Waschmittel

nur echt mit nebenstehender roter Fabrikmarke und dem Namen der einzigen Fabrikanten

Redard & Cie. in Morges.

Ueberall zu haben! Nachahmungen weise man zurück. (H. 3300 L) [1986

Trunksucht-Heilung.

Trunksucht-Hellung.

1700] Zu m. Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädl. Verfahren von m. Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher u. habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentl. und denjen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, u. wird man sich allgem. verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme empfehlen. Sihlhallenstr. 36, Zürich III, den 28. Dez. 1897. Albert Werndli. Zur Beglaubigung vorsteh Unterschrift des Herrn Albert Werndli dahier. Zürich III, den 28. Dezember 1897. Stadtammannamt Zürich III. Der Stadtammann: Wolfensberger, Stellvertr. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus.



Unübertrefflich gegen fettglänzende Haut, Sommersprossen und unreinen

Teint. echt mit dem Namenszug

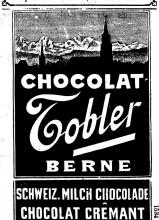
eromann

auf der Etikette.

Papeterien

à Fr. 2. enthaltend 100 Bogen feines Brie1papier, 100 Couverts, 1 Bleistift, 1 Federhalter, 1 Stange Siegel-lack, 12 Stahlfedern, 1 Radiergummi, 1 Flacon Tinte und Löschpapier. Hiezu gratis nützliche Ratschläge, wie man Geld verdient. — Zusammen in einer Schachtel nur Fr. 2. franko b i Einsendung, sonst Nachn. (5 Stück Fr. 8.—, 10 Stück Fr. 15.—)

A. Niederhäuser Papierwaren abrik. Grenchen.



Marwede's Moos-Binden

(Monstruationsbinden) kosten p. Paket à 5 Stück 1 Fr. Gürtel 75 Ots. Jahres-bedar 50 Stück 1 smit Gürtel Fr. 10.50 porto-frei. Direkter Versand von der Gene-ral-Vertretung für die Schweiz: [1976 Peters & Co., Zürlch V, Forestr. 51.

Walliser Aprikosen

für Tisch, extra Qual., 5 kg. Fr. 3.75, 10 kg. 7 Fr., zum Einmachen Fr. 3.20 und 6 Fr. frc. (H 3609 L) Fellay Em., prop., Saxon. [1999

Versand direkt an Private von

St. Galler Stickereien

in nur tadelloser Ware für Frauen-, Kinder- und Bettwäsche, Taschentücher u. s. w. in reicher Auswahl und zu mässigen Preisen. — Man verlange die Musterkollektion von 1572 R. Mulisch, Broderie zur Flora, St. Gallen.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

aiser-Borax



Der chemisch reine "Kaiser-Borax" ist das sicherste und beste antiseptische Mittel gegen wunde Haat, bewährt sich vortrefflich als Vorbeugungs- und Heilmittel gegen wunden Füsse, gegen aufgerissene Fersen, gegen Wundsein überhaupt und ist ein Radikalmittel gegen Fussschweiss. Als Gurgelwasser leistet eine Kaiser-Borax-Lösung vortreffliche Dienste zur Mund und Zahnpflege.

Zu beziehen durch die Droguerien, Apotheken und Kolonialwarengeschäfte. Nur echt, wenn in reten Cartons mit nebiger Schutzmarke und ausführlicher Anleitung.

Sanitätsgeschäft

M. Schaerer & Co.

BERN

Marktgasse 12 und 14 hält stets alle Frauen-Artikel auf Lager.

"Hera"das Zukunftskorsett Leibbinden, Monatsbinden, [1982 alle Wochenbettartikel.
Unterlagstoffe, Irrigatoren etc. Verbandstoffe aller Art.

Damen-Bedienung

 ${f A}$ merikanische $_{[2002}$

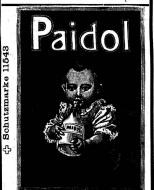


welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme übertreffen, liefert verzinnt und emailliert à Fr. 12.— per Stück franko per Post

Lemm-Marty, St. Gallen.

Von der grössten Bedeutung für die richtige

Ernährung der Kinder



Aerztlich empfohlen. Grosse Goldene Medaille an der intern. Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1900. Wo keine Depot sind, direkt durch Jacob Weber CAPPEL (Toggenburg).

Für 6 Franken versenden franko gegen Nachuahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Frauen- und Geschlechtskrankheiten. Periodenstörung, Gebär-

mutterleiden werden schnell und billig (auch brief-lich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

1587]

Dr. med. J. Häfliger Ennenda.

Ein Wort an die Mütter!

Wenn Ihr gesunde und kräftige Kinder wollt, ernähret dieselben nur mit dem langjährig, ärztlich erprobten

Kaisers Kindermehl

welches in seiner vollkommenen Zusammensetzung der Muttermilch gleichkommt. Besitzt höchste Nährkraft und Leichtverdaulichkeit, verhütet und beseitigt Erbrechen und Diarrhoe. Ueber 100 Dankschreiben von Hebammen. Die grosse Billigkeit ermöglicht den Gebrauch jedermann. 14 Kilo-Paket 50 Cts. Zu haben in den meisten Apotheken und besseren Kolonialwarenhandlungen den Bietet bei

Fr. Kaiser, Näh mittelfabrik St. Margrethen (Kt. St. Gallen)



Keine tüchtige Hausfrau :

lässt sich die Vorteile entgehen, welche bei richtiger Anwendung von Wizemann's feinster Palmbutter erzielt werden! Alle damit bereiteten Speisen werden von schönstem Ansehen und tadellos feinem Geschmack und sind selbst für schwache Magen gut bekömmlich; ausserdem ca. 50% Ersparnis gegen Kuhbutter!

Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutte ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40, 4¾ Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger

R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen. Hauptniederlage f. d. Schweiz.



Die Stahl - Springfeder - Matratze

Stern

Sie besitzt eine vorzüglich regulierte Elasticität,

wie sie keine andere Matratze aufweisen kann,

entspricht allen Anforderungen der Hygiene on unbegrenzter Dauerhaftigkeit. — Zahlreiche Referenzen. und ist von unbegrenzter Dauerhaftigkeit.

— Prospektus, sowie auch Album über

Eiserne und Messing=Bettstellen

Za 1644 g) von besonders feiner Ausführung versendet auf Verlangen der Fabrikant: (Za 1644 g) H. Hess, Pilgersteg-Rüti (Kt Zürich).

y alealeate aleate aleate de la pleade aleate a Fussgeschwür.

Auf Ihre werte Anfrage teile Ihnen gerne mit, dass ich durch Ihre briefl. Behandlung von dem schmerzh. Fussgeschwüre, welches mir das Gehen sehr erschwerte, vollständig geheilt worden bin, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche. In Zukunft werde mich in Krankheitsfällen stets an Sie wenden, auch werde Ihre Anstalt andern Leidenden empfehlen. Lücholz b. Hombrechtikon, den 7. März 1900. Gottf: Bregenzer. Die Echtheit obiger Unterschrift des Herrn Gottf: Bregenzer im Lücholz daher beglaubigt: Hombrechtikon, den 7. März 1900. Gemeinderatskanzlei Hombrechtikon, Kt. Zürich. Pfenninger, Gemeindeschreiber. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr.gop, Glarus. [1690]

Wichtig für Damen. Sophie Koch's Depilatoire

entfernt Gesichts- und Armhaare unschädlich, schnell und glatt. (H6.7393) [1965 Depôts in Lausanne: Pharmacie Morin Place de la Palud 21; Pharmacie Caselmann, Rue St. Pierre 17. In Basel: in der "Schwarzwaldapotheke" am Bad. Bahnhof; E. Voigt Räumlein-Droguerie, Freiest. 91.

Bäumlein-Droguerie, Freiest. 91. In Zürich: in der Central Apotheke.

Sophie Koch, Frankfurt a. M.

Praktikol

Prima Schweizer Fabrikat.

Prima Sonv
Zrspart alles Wich
sen und Bleoben der
Fussbüden! — Konserviert Lindetum!
Prachtvoller Glass
one Glätte! — Gestatte feuchtes Anfwischen! — Holfstraktur sichtbar!
Bel jedem Bod-n anwendbar! — Sofort
trocken! — Völlig
gernchles! Grösste
Haitbarkeit!
(Viele Monate)
Verlangen

Verlangen Sie Prospekte l den alleiniger Fabrikanten

Lendi & Co.,

C

(Direkter Détail-Versand.) Zürich I, Fraumünsterstr. 17.

Man achte genau auf den gesetzl. geschützt.
Namen "Praktikol" und die Firma,
da minderwertige Nachahmungen existieren.
Dépots: Frieir. Klapp, St. Gallen. J. Wick
Heiden. Stahel-Uzier, Uzier. J. Holderegger, Teufen
(Forts Falyt.) (Forts. folgt.)

Mme. C. Fischer, Theaterstrasse

Heirate nicht

ohne Dr. Retau, Buch uver und Anny, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Liebe und Ehe ohne Kinder, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch Nedwigs [2029] ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern. Preis

Abnehmern beider Werke Abnehmern beider Werke liefere gratis "Die schmerz- und ge-fahrlose Entbindung der Frauen" (preisgekrönt).

J. Dörr Zürich
Bahnhofstr.77 vorm. Teilhaber der erl. Firma Jordan & Cie. altbekanntes, renommiertes grösstes Loden- Geschäft Special- Loden- d. Schweiz

Herren-, Damen-Nouveautés meterweise; Massarbeiten. Fertige Loden-Arfikel! [1742 Muster- u. Modebilder franco.



Buchbaltung für Wirte, Bäcker, Metzger, Läden aller Art, mit den nötigen Geschäftsbüchern und Anleitung 20 Fr. gegen Nachn. [1478 Boesch-Spalinger, Bücherexperte, Zürich.

> Reine, frische Nidelbutter z. Einsieden liefert gut und billig [1855 Otto Amstad in Beckerried, Unterwalden (,,Otto" ist für die Adresse notwendig.)



834

[2034

1351 Meter Alpina-Tschiertschen. 21/2 Poststunden von Chur. Kürzeste Route nach und von Arosa.

50 Meter ob dem Dorfe in freier, geschützter und einzig schöner Lage. Herrliches Alpenpanorama. Lohnende Ausflüge. Nahe Waldpromenaden. Luft-, Molken- und Wasser-kuren mit den Heilquellen von Passug. Komfortabel eingerichtetes Haus. Pension inno. Zimmer und Bedienung von 5 Fr. an. Keine Herbstnebel, der September ist der schönste Monat im Jahr hier oben und bielbt das Hotel bei rednzierten Preisen den ganzen Monat offen.

Prospekte und nähere Auskunft durch
(H 1833 Ch)

Telephon.

Malzextrakt rein, reizmilderndes und auflösendes Präparat bei Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrhen
Malzextrakt mit Kreosot, grössten Erfolg bei Lungenaffectionen
Malzextrakt mit Jodelsen, gegen Skrofulose bei Kindern und Erwachsenen, vollkommener Leberthranersatz 1. 40



für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute. Gegen Keuchhusten

kleines Quantum, sofortige leichte Verwendbarkeit. Unentbehrlich

wird das ntimicrobin

(gesetzlich geschützt)
als sicherstes und unschädliches Mittel ärztlich empfohlen.
Wird verdampft und nicht eingenommen. [1891
Zu haben à 3 Fr per Schachtel in den Apotheken. Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.



Spec. Brautaussteuern

Müller & Co., Langenthal (Bern)

Leineuweberei mit elektrischem Betrieb und Handweberei [1581 ieferanten der Eidgenossenschaft und vieler gr. Hotels und Anstalten

Ein altes Vorurtell ist die Meinung. dass Strickgarne mehrfädig sein müssen. Durch Verwendung von vielen (4—10) einfachen Faden ist es allerdings leicht einen egalen Zwirn herzustellen. Damit dieser eintachen Faden ist es alteranigs leicht einen egalen Zwirn herzustellen. Damit dieser weich wird, darf man solche Strickgarne aber nur lose drehen. Im Gebrauche wer-den die feinen Faden, einer nach dem andern, einzeln leicht verdorben, die Strümpfe haben sofort Löcher. (Zar 1513) sofort Löcher

Bei unsern neuen, 2fachen Strickgarner

Lang-Garn
/2 fach und 7/2 fach und Nr. 5/2 fach und 7/2 fac Gold-Garn

Nr. 5/2 fach und 7/2 fach und Gold-Garm
Nr. 12/4 (2\infty2) fach
ist durch Verwendung des allerbesten
Materials (unvermischte Makobaumwolle
die Egalität des Garnes gleichwohl erreicht
worden. Durch die schärfere Drehung erbätt das Garn aber nicht nur ein schöneres, perliges Aussehen, dasselbe verarbeitet sich such viel besser und teilt sich
nicht auf. Das Gestrickte wird weicher,
portses (schweissdurchlässiger) und erweist
sich im Gebrauch als äusserst haltbar.
Der grosse, stets noch zunehmende Erfolg
dieser von uns vor 3 Jahren eingeführten,
neuen Garnart, ist der beste Bewels für die
Richtigkeit unsorer Behauptungen.
Unsere 2 fachen Strickgarne wolle man
ausdrücklich im Originalaufmachung (bei
Knäuel Etiquetten, bei Strangen Papiermanchetten mit unserer Firma) verlangen.
Diese verbürgt die Echtheit unserer Ware,
für deren setes geleichbeilbende vorzügliche Qualität wir namentlich auch
mit Rücksicht darauf, dass wir als einzige
Strickgarnzwirnerei über eigene Spinnerei verfügen, trotz billigen Preisen unbedingt garantieren können.
[1792

Makospinnerei & Zwirnerei Reiden:

Lang & Co. Unsere Garne sind überall erhältlich.





Amerik. Buchführung lehre gründ. lich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprosp. [1459 H. Frisch, Bücherexp., Zürich.



ereinfachtes und verbessertes Konservierungssystem

Gemüse- und Beeren-Konserven.



Jeder gut verschliessbare Kochtopf kann erwendet werden. Kein Umhüllen der

verwendet werden. Kein Umhüllen der Gläser nötig.
Praktischer, neu patentierter, verbesserter Verschluss, der ohne Unterschied für alle Gläsergrössen verwendhar ist.
Zahlreiche Referenzen von Hausfrauen, Kochschulen und landwirtschaftlichen Vereinen.
Gratis-Prospekte mit genauer Anleitung umgehend franko.

E. Schildknecht - Tobler ATTURNOST. GALLEN.
Telephon Nr. 685

Modell 1899. - Patent 18516.

Amtlich beglaubigte

leilberichte.

Die Unterzeichneten wurden durch die Privatpoliklinik Glarus durch briefliche Behandlung von folgenden Leiden geheilt, was sie durch Schreiben mit amtlich beglaubigter Unterschrift bestätigen
Drüsenleiden. Frau Weber, Maurers, Hamburg b. Menziken (Aargau).
Augenleiden. Frl. Ernestine Eberhardt, St. German b. Rarogne (Wallis).
Ischias, Hüftweh. Jak. Hugelshofer, Hattenhausen b. Märstetten (Thurgau).
Fussgeschwüre, Flechten, übler Mundgeruch. Eduard Scheuchzer, Langenstein b. Dietfurt (Toggenburg).
Bleichsucht, Fussgeschwüre, Drüsenanschwellungen. Frl. Marie Bachmann, Schneiderin, Wauwyl-Berg, Kt. Luzern.
Magenkatarrh, Blutarmut. Frau Sophie Cornu-Vuillermet, Concise (Waadt).
Darmkatarrh, Blutarmut. Frau Sophie Cornu-Vuillermet, Concise (Waadt).
Asthma, Lungen-, Kehlkopf- und Nasenkatarrh, Blutarmut. Frl. Maria Bellat, Crêt Vaillant 19, Locle.
Haarausfall. Ferd. Olivier, Auvernier, Kt. Neuenburg.
Bettnässen. 2 Kinder von Frau Lydia Thélin. Bioley-Orjulaz b. Echallens (Waadt).
Kniegelenksentzündung. Mich Böhmländer, Ballstadt, Post Lehrberg b. Ansbach in Baiern.

in Baiern.

Magengeschwüre. Ambros. Eberle, Dienstmann, Konstanz.

Kropf, Halsanschwellung. Friedr. Gericke, Schopsdorf b. Ziesar, in Sachsen.

Bandwurm m. Kopf. Wilh. Thein, Altershausen b. Königsberg, i. Franken.

Kopf. und Gesichtsschmerz, Neuralgie, Magenkrampf. Wilh. Bandermann,

Schuhmacher, Greifswaldervorstadt 25, Loitz, in Pommern.

Flechten, Blutarmut. Frau Marie Baumgartner, Oekonoms, Oberrohrbach, Post

Reisbach (Baiern).

Rheumatismus. Franz Köber, Merkendorf b. Auma, in Thüringen.

Leberleiden, Nervenschwäche. Frau Bude, Gruben, in Sachsen.

Schwerhörigkeit, Ohrensausen. Frl. Anna Gerstenecker, Messstetten a. Lauen,

Gebärmutterleiden, Blutarmut. Frau Stodieck, Nr. 140, Loxten b. Versmold,

O.-A. Balingen.

Gebärmutterleiden, Blutarmut. Frau Stodieck, Nr. 140, Loxten b. Versmold, Westfalen.

Lungenkatarrh. Wilh. Nass, Steeden, Post Runkel, in Nassau.

Gesichtsausschläge, Bleichsucht. Frl. Elisab. Götz, Oberhausen b. Kirn a. d. Nahe.

Trunksucht. A. Werndli, Sihlhallenstr. 40, Zürich III.

Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus. [1509]